

Bernsau-Skulptur auch Visitenkarte für Brinkmann-Produkte

Auch Bezug zum Firmen-Ursprung

Werdohl (ma). Aufgefallen ist sie den meisten Werdohler Bürgern sicher schon, die Monumental-Plastik vor dem Neubau der Firma Brinkmann-Pumpen, vor der Lennebrücke in Richtung Ütterslingen.

Daß die Skulptur des Herscheider Künstlers Lutz Bernsau aber auch einen Brunnen in sich birgt, das hat sie erst seit kurzer Zeit offenbart. Vorherige technische Schwierigkeiten wurden beseitigt und nun sprudelt und sprüht es aus mehreren Metern Höhe und bewegt gleichzeitig ein im Verhältnis zu den gigantischen Figuren fast zierlich wirkendes Wasserrad mit wechselndem Schwung.

Es ist ein menschliches Paar, das sich da großmächtig und kupfern gegenübersteht. In welcher Beziehung zueinander, vielleicht als Liebespaar, vielleicht als Geschäftspartner – das zu ergründen überläßt der Künstler dem Betrachter. Auch das tageszeitlich bedingte Spiel von Licht und Schatten auf der grobkörnigen Kupferfläche schafft wechselnde Eindrücke. Im abendlichen Gegenlicht, mit langen Schlagschatten, scheinen die groben Gesichter weicher zu werden und sich einander zuzuneigen.

Mächtige unterirdische Fundamente und ein inneres Wabensystem geben dem meterhohen Kunstwerk den nötigen Halt. Zwei Wasserkreisläufe bringen vorderseits das Wasserspiel in Schwung und bremsen es hinterseits mit geringerer Kraft. So wird die Gleichförmigkeit der Bewegung aufgehoben.

Das Wasserrad in seiner Beweglichkeit stellt den Bezug

zum Ursprung der Firma Brinkmann her, der in Kleinhammer lag, wo anfangs mit Hilfe eines vom Versewasser getriebenen Wasserrades Pflugscharen geschmiedet wurden.

Juniorchef Joachim Frebel, der ein besonderer Befürworter dieser Kunst am zweckbestimmten modernen Bau war (Architekt Reinhard Klotz), sieht in der Errichtung der Plastik auf dem natursteingepflasterten und ansprechend bepflanzten, großzügigen Vorplatz nicht nur eine Verschönerung. "Die äußere Erscheinung der Firma ist gleichzeitig Werbung für das Produkt", meinte er und liegt damit im Sinne moderner psychologischer Verkaufsstrategie sicher richtig.

Lutz Bernsau, dessen künstlerischer Ruf durch zahlreiche bundesweite Ausstellungen und einige im Ausland, längst über unsere Region hinaus gefestigt ist, schuf ebenfalls für den Werdohler Auftraggeber ein großflächiges Gemälde für die Eingangshalle des Neubaus.

Hier wird das Verbindende zwischen den Generationen schemenhaft, doch noch gegenständlich erkennbar, dargestellt, die jüngeren Menschen, die das Werk der Vorgeneration auf ihre Weise fortsetzen.

Wenn auch dieses Bild nicht jedermann zugänglich ist, so ist die große Skulptur von Lutz Bernsau, besonders von der Schützenstraße aus, wo auch der gewollte Effekt der Spiegelung in den großen Glasflächen des Gebäudes gut zur Geltung kommt, ein erfreulicher und das Stadtbild bereichernder Anblick.



Lutz Bernsau (links) gemeinsam mit Joachim Frebel, dem Junior-Chef der Firma Pumpen Brinkmann vor der Brunnen-Skulptur an der Stirnseite des Firmengebäudes.

SV-Bild: Carla Marlinghaus